

ach der Diplomatz?

Eine auffallend offenerzige Erklärung des Grafen Wolff-Metternich.

Der Petroleumtrust will die galizischen Oelquellen kaufen.

Oesterreich und die Ausstellung.

Deutschland.

Berlin, 4. Febr.

Die Kronprinzessin von Sachsen hat an ihren Vater, den Großherzog Ferdinand IV. von Toskana, ein Protestschreiben gerichtet, in welchem sie sich nicht nur über unwürdige Ehrentitel der österreichischen Behörden gegen sie, sondern auch darüber energisch beschwert, daß ihr der Titel Erzherzogin entzogen ist.

Als die französischen Behörden in Mentone nach ihrer Ankunft mit Girton dort von der Prinzessin einen Heimgang und Ausreisepapier verlangten, weigerten sich die österreichischen Behörden, ihr solche auszustellen, jedenfalls um ihr den Uebertritt zur evangelischen Konfession und die Heirat mit Girton zu erschweren.

Die Prinzessin fragt nun ihren Vater, ob sie ein eheliches Kind sei? Sie argumentiert weiter, wenn das, wie sie annehme, der Fall sei, habe er kein Recht, ihr ihren Namen vorzuenthalten. Das Schreiben schließt mit der Behauptung der Prinzessin: „Ich werde mein Recht jezt als die durch Ausschließung zur Bürgerin erhobene eheliche Tochter meines Vaters suchen und erzwingen.“

Die Diskussion über Dr. Karl Peters droht wieder aufleben zu wollen: Der Geheim Legationsrath Hellwig, vortragender Rath und Deputierter in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, räumt ein, daß das Kolonialamt im Jahre 1895 gegen Peters intrigirt habe, um dessen Ernennung zum Gouverneur von Deutsch-Südwest, die damals bevorstand, zu hintertreiben. Hellwig veranlaßte damals, daß der im Kolonialdienst stehende Leutnant Bronsart v. Schellendorff eine Beschwerde über Peters' Verhalten in Ostafrika an das Auswärtige Amt richtete, die Peters beunruhigt sehr geschadet hat. Hellwig überreichte ferner dem damaligen Kolonialdirektor Dr. Kayser, Bebel's Tadelbrief gegen Peters auszuspielen. Und gerde dieser Brief zwang Peters zur Auswanderung aus Deutschland.

(Wegen des Tadel-Briefes, eines angeblichen Briefes des englischen Bischofs Tuder über Peters, wird es wahrscheinlich noch zu einer gerichtlichen Klage kommen, denn Peters erfuhr vor einigen Monaten den Abgeordneten Bebel im Reichstag, ihm den Namen seines Gemährsmannes in Sachen des Tuder-Briefes zu nennen. Bebel antwortete, er bedauere, dieses nicht thun zu können, da er dem Betreffenden sein Wort gegeben habe, ihn nicht zu nennen. Auf den Vorbehalt des Dr. Peters, daß Bebel aber doch geglaubt worden sei, antwortete dieser, daß sei richtig und das habe er auch, sobald er sich davon überzeuge, im Reichstag offen zugestanden. Darauf forderte Peters, Bebel solle seine erste Behauptung über den Tuder-Brief außerhalb des Reichstages noch einmal wiederholen, damit Peters ihn gerichtlich belangen könne. Bebel antwortete nach dem „Vorwärts“: Das sei unmöglich, er habe seine Angabe über den Tuder-Brief im Reichstag widerrufen, wie könnte man ihm jezt zumuthen, wieder das Gegentheil zu behaupten, das habe dann selbstverständlich seine Verurtheilung wegen Verleumdung zur Folge. Soweit er unterrichtet sei, wolle Peters einen Herrn, den er im Verdacht habe, sein Gemährsmann zu sein, verklagen; das möge er thun, dann sei er (Bebel) genöthigt, unter Eid eine Aussage zu machen.)

Der Musikdirektor Lenchow, Leiter der Musikkapelle des Großherzoglich Medlenburgischen Füsilier-Regiments No. 90 in Rostock, hat den erbetenen Abschied mit Pension erhalten. Mit ihm scheidet der älteste aktive Soldat der deutschen Armee aus dem Dienst. Musikdirektor Lenchow hat die Kriege von 1866 und 1870/71 mitgemacht und ist bis zu seiner jetzigen Pensionierung so körperlich und geistig rüstig gewesen, daß er seinen Dienst mit der ihm eigenen Pflichttreue versehen konnte. Das Offiziercorps seines Regiments bereitet ihm bei seinem Scheiden eine überaus herzliche Ovation, zu der aus dem ganzen Reiche dem beliebten alten Herrn Gratulationen zuzugingen.

Berlin, 4. Febr.

Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus dem Haag gemeldet, daß der Sekretär der dortigen deutschen Gesandtschaft, v. Probus, zum deutschen Gesandten in Venezuela ernannt worden ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Febr.

Der Verband österreichischer Industrieller hat der Regierung einen sehr wenig verpöndlichen Bericht über die Nützlichkeit einer Bekleidung der St. Louifer Ausstellung erstattet. Es wird gesagt, daß das Ausstellen in den Ver. Staaten viel kostet und wenig einbringt, und daß unter den an gemächtigten Verhältnissen für Oesterreich wenig Hoffnung vorhanden ist, in Amerika einen nennenswerthen Absatz zu gewinnen. Sollte

die Regierung sich jedoch entschließen, die Ausstellung zu begünstigen, so rath der Verband zur Entsendung eines hervorragend tüchtigen Fabrikanten oder Kaufmannes nach St. Louis, um dort möglichst vortheilhafte Abmachungen für die österreichischen Aussteller zu erwirken. In dem Falle sollte die Regierung auch eine Bewilligung zur Freisetzung der Kosten machen, die hinter der deutschen und französischen nicht zurückbleiben. Unter keinen Umständen aber, heißt es, sollte die Regierung sich dazu verstehen, einer kleinen Gruppe Aussteller eine geringe Beihilfe zu leisten, weil das zu einer Unterthugung der thatsächlichen Leistungsfähigkeit der österreichischen Industrie führen würde.

Wien, 4. Febr.

Es wird gemeldet, daß die „Standard Oil Company“ die galizischen Oelfelder auf ihre Ergiebigkeit untersucht, um sie sämmtlich anzukaufen. Amerikanische Sachverständige halten sich zur Zeit in dem galizischen Petroleum-Centrum Boryslaw auf und verhandeln dort mit den Besitzern. Der Preis wird auf \$10,000,000 beziffert, doch schließt er noch mehrere der stärksten Oelquellen nicht ein. Das deutsche Geschäft der „Standard Oil Company“ hat in letzter Zeit unter der Konkurrenz des galizischen Petroleumsgelitten. Die riesige Produktion in Galizien verursachte einen großen Preissturz. Die größte galizische Petroleum-Gesellschaft „Schonbica“ zeigte an, daß sie im letzten Geschäftsjahre \$168,000 verloren habe.

England.

London, 4. Febr.

Der König Edward leidet an einem leichten Grippeanfall. Er hatte eine gute Nacht. Sein Zustand ist befriedigend und läßt auf baldige Genesung schließen. Der beabsichtigte Besuch bei dem Herzoge von Devonshire in Chatsworth ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Consols fielen um 1/2 Punkt. Der kleine Kursrückgang wird durch die Unpäßlichkeit des Königs erklärt.

Der Privatsekretär des Königs, Sir Righton Brobyn, theilte dem Bürgermeister von Windsor amtlich mit, daß des Königs Befinden zufriedenstellend wäre.

Der Leibarzt Sir Francis Vining fuhr nach einem kurzen Besuche des Königs nach London zurück und bestätigte, daß der König an einem leichten Grippeanfall leide, das Befinden aber ziemlich zufriedenstellend wäre.

London, 4. Febr.

Die „Engelmadonnen“ Amelia Sach und Annie Walters wurden im Holloway-Gefängniß aufgekümpft. Ein Versuch, ihnen mit Rücksicht auf ihr Geschlecht die Todesstrafe zu erlassen, schlug fehl. Sie waren seit dem Mai 1903 die ersten Frauen, die am Galgen starben. Auf dem Scharfott benahmten sie sich äußerst gefaßt.

Dublin, 4. Febr.

Der Parlamentsabgeordnete William Redmond, welcher im verfloffenen Jahre nach einer aufreizenden Rede und infolge einer Weigerung für künftiges Wohlverhalten, Bürgerschaft zu stellen, zu sechsmonatiger Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, ist, nachdem er die Hälfte dieser Zeit abgehüßt hat, wieder in Freiheit gesetzt worden.

Redmond erklärte in einem Interview, er wisse nicht, weshalb er vorzeitig entlassen worden sei. Im Uebri gen halte er jedes Wort seiner Rede aufrecht, für die er bestraft worden sei. Irland würde sich nicht früher wahren Friedens erfreuen, bis das Dubliner Schloß von Grund aus „gereinigt“ worden wäre.

London, 4. Febr.

Die erste Kabinettsitzung seit der Vertagung des Parlaments ist auf den 6. Februar einberufen worden. Das Parlament tritt am 17. Februar wieder zusammen.

Frankreich.

Paris, 4. Febr.

Einer der Auserwählten des französischen Komponisten Robert Planquette, welcher kürzlich starb, hat darum erlucht, die Leiche auszugraben und eine Untersuchung abzulassen. Er giebt zu verstehen, daß der Todtliche keines natürlichen Todes gestorben sei.

Bulgarien.

Sofia, 4. Febr.

Es wird gemeldet, daß ein verzweifeltes Kampf zwischen mazedonischen Revolutionären und türkischen Truppen bei Strumnitsa stattgefunden habe, und die Türken mit einem Verlust von 40 Mann geschlagen worden seien.

Die bulgarische Regierung hat allen europäischen Mächten einen Extrabericht über türkische Grenzverletzungen gegen mazedonische Christen zugesandt. Hinsichtlich der Verlässlichkeit des Berichtes im Einzelnen ist allerdings in Betracht zu ziehen, daß derselbe vom mazedonischen Komitee zusammengestellt wurde, das die Kampagne gegen die Türkei betreibt.

Paris, 4. Febr.

Politiker aller Parteien treffen hier Vorbereitungen für eine große Versammlung, welche am 11. Februar im Interesse der Mazedonier, sowie der Armenier abgehalten werden soll. Wiman hört, will Frankreich im Verein mit Rußland, eine wichtige Rolle in der mazedonischen Frage spielen, und wenn es noch seinen Wünschen gefolgt

wird Mazedonien in einem unabhängigen Staat gewahrt werden.

Venezuela.

Berlin, 4. Febr.

Der deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Metternich, hat sich in einem telegraphischen Bericht über die öffentliche Meinung in England und deren Einfluß auf die Haltung des Ministeriums in der venezolanischen Frage ausgesprochen. Die britische Regierung ist sich, sagt er, bewußt, daß ihr Bündniß mit Deutschland nicht die Billigung der Bevölkerung, namentlich der Mittelklasse, findet. Der Premierminister Balfour und der Minister des Auswärtigen, Lansdowne, bedürfen der Unterstützung der anderen Kabinettsmitglieder, um das deutsche Bündniß aufrecht zu erhalten. Der Botschafter äußert aber die Ansicht, daß Lansdowne's Stellung bereits durch die Einbuße an Volkstümlichkeit geschwächt und das Ministerium in der Stimmung ist, fast jeden Vorschlag anzunehmen, der ihm aus den venezolanischen Wirren hilft und die Zahlung der Forderungen sicher stellt.

Der Botschafter sagt ferner, daß die „Theilhaberschaft“ der Regierung mit Deutschland in Großbritannien thatsächlich mit unfreundlichen Augen angesehen wird, und er rath die Verhandlungen in Washington zu beschleunigen, weil die Rückkehr Chamberlain's aus Südafrika die Lage noch schwieriger gestalten möchte. Der Kolonialminister würde sich vielleicht als Mundstüd der öffentlichen Meinung aufspielen und versuchen, seine Kollegen zu seinen Ansichten zu überreden.

Willemsstadt, Curacao, 4. Febr.

Die Truppen des Präsidenten Castro stehen 14 Meilen südlich von Caracas einer starken Abtheilung Rebellen gegenüber im Feuer. Das Gesecht ist noch nicht entschieden, die Rebellen sind jedoch im Vorteil. Den letzten Berichten zufolge rücken die Rebellen von allen Seiten vor.

London, 4. Febr.

Reuter's Depeschenbureau sagt, daß es offiziös informiert ist, daß die Haltung der verbündeten Mächte betreffs der sog. Prioritätsansprüche gegen Venezuela mißverständlich wird, wodurch die Complicationen noch vermehrt würden. Es wird erklärt, daß die Verbündeten nicht darauf bestehen, daß ihre Ansprüche separat behandelt werden und daß die Verhandlungen direkt zwischen ihnen und Venezuela stattfinden. So lange kein bestimmtes Abkommen zu ihrer Zufriedenheit getroffen ist, sind sie entschlossen, die Votabe aufrecht zu erhalten.

Es wird ferner hervor gehoben, daß die Verbündeten Venezuela nicht zu einer bestimmten Zahlungsperiode verpflichten oder darauf bestehen, daß gewisse Summen in gewissen Zeiträumen bezahlt werden müssen.

Es wird hinzu gefügt, daß sich erneuerte Anzeichen bemerkbar machen, daß Venezuela bestrebt ist, die Angelegenheit dadurch zu compliciren, daß es die Interessen der einen Macht gegen die der anderen ausspielt, und daß ein solches Vorgehen im Interesse aller Gläubiger verurtheilt werden müsse. Es wird daher gehofft, daß Venezuelas Bemühungen in dieser Richtung von keiner Seite Unterstützung oder Billigung finden werden.

Caracas, 4. Febr.

Die Regierungstruppen unter dem Befehle des Generals Alcantara haben die 900 Mann starken Aufständischen unter dem General Ducharme am Camatagua Fluß, etwa 50 Meilen von Caracas, geschlagen. Die Rebellen wurden in die Flucht getrieben. Ihre Munition und 230 der Ihrigen fielen in die Hände der Regierungstruppen.

Als die Nachricht von dem Treffen hier eintraf, stiegen an der Aktienbörse die Preise vier Punkte.

Honduras.

New Orleans, La., 4. Febr.

Reisende, welche soeben aus Puerto Cortez eintrafen, theilen mit, daß die Amerikaner aus Honduras fliehen, weil sie den Ausbruch einer Revolution fürchten, die bereits seit zwei Monaten droht, weil der Präsident Sierra sich weigert, seinem rechtmäßig gewählten Nachfolger Bonilla die Amtsgeschäfte zu übertragen. Die Inauguration des Letzteren sollte bereits am vorigen Sonntage erfolgen. Sierra behauptet aber, daß es bei der Wahl nicht ehrlich zugegangen sei. Er ist der Führer der Konservativen, während Bonilla an der Spitze der Liberalen steht.

Washington, 4. Febr.

Seit den letzten Wahlen befindet sich Honduras in Unruhe. Amerikanische Kaufleute, die dort ansässig sind oder Eigentum besitzen, haben sich bereits mit der Bitte um Schutz an die Bundesregierung gemant. Der aus den letzten Wahlen als Sieger hervorgegangene Präsident Bonilla hat auf der Insel Amapala Zuflucht gesucht und sammelt dort seine Anhänger um sich, um den Präsidenten Sierra zu vertreiben. Das Marineministerium wird auf Eruchen des Staatssekretariats die „Boston“ und vielleicht auch die „New York“ von San Francisco zum Schutze der Amerikaner nach Honduras entsenden.

Eisenbahnzüge Europa-Asien.

In 15 Tagen von London nach Peking. Warshaw als Eisenbahnnotenpunkt.

Aus Warschau, Rußisch-Polen, läßt sich ein Gewährsmann wie folgt vernehmen: Die Stellung Warshaw als Knotenpunkt des Eisenbahnerverkehrs zwischen Westeuropa und Rußland-Sibirien-China gewinnt mit jedem Jahre an Bedeutung. An der vor einiger Zeit in Paris abgehaltenen Konferenz der englischen, französischen, belgischen, österreichischen und italienischen Eisenbahnverwaltungen nahmen auch zwei hohe Beamte des russischen Eisenbahnministeriums und ein Delegirter der Warshaw-Wiener Bahn Theil. Die russischen Delegirten stellten für das nächste Frühjahr auf der Strecke Warshaw-Moskau einen drei Mal die Woche verkehrenden Luxus-Zug in Aussicht, der an den Tagen in Moskau ankommen soll, an denen der Zug Moskau-Perestut abgeht, mit genügend Zeit zum Wagenwechsel auf dem kürzesten Bahnhof in Moskau, von wo die sibirischen Züge abgehen. Die Fahrt von London nach Peking soll dann nur 15 Tage dauern. Auch eine Neuerung auf dem Gebiete der leiblichen Verpflegung auf der Eisenbahn ist bei dieser Verbindung geplant, und zwar bezahlt man in Paris oder London, oder auf einer anderen, Fahrkarten zu diesen direkten Zügen verkaufenden Station, gleichzeitig mit dem Fahrpreis auf die Verpflegung für die ganze Reise, wie auf den Passagier-Dampfern, denen man Konturreiz machen will. Trotz des großen Wagenparkes der sibirischen Linien wird immer noch über Wagenmangel geklagt. Jedem, der jezt eine Reise im Innern des europäischen Rußland macht, muß es auffallen, daß er auf jeder Strecke, sei es bei Riga oder bei Odessa, sei es in Petersburg oder auf den breitspurigen Linien Rußisch-Polen, überall den grau angezeichneten Lastwagen der sibirischen Bahnen (die im europäischen Rußland sind roth bemalt) in einzelnen Wagenzügen oder in ganzen Lastzügen begegnet. Der Verkehr ist eben zwischen dem europäischen Rußland und Sibirien sehr stark gewachsen. Für Warshaw bietet also die nächste Zukunft sehr angenehme Ausblicke, wenn man auch jezt schon den internationalen Verkehr viel mehr spürt wie in vergangenen Zeiten. Sieht man die Listen der hiesigen Geschäftler durch, so findet man auffallend viele Namen von Engländern, Amerikanern, Franzosen, Belgiern und Italienern, für die die Besitzer von Hotels ein Ansporn, ihre Häuser den Anforderungen der westeuropäischen Kultur gemäß, neu einzurichten. Auch die Stadtverwaltung rüftet sich, um hinter den Anforderungen der Neuzeit nicht zurückzubleiben, vor allen Dingen soll die elektrische Beleuchtung in allem Ernste in der nächsten Zeit überall durchgeführt werden; die betreffenden Pläne befinden sich jezt im Ministerium in Petersburg zur Bestätigung.

Hugalantes Geseht.

Im Jahre 1770 wurde im englischen Parlament folgende Bill eingebracht und dann einstimmig zum Geseht erhoben: „Jedwede Frau, gleichviel welchen Alters, welchen Ranges oder Berufes, jedwede Frau, und sei sie noch so hoch gestellt, jedwede Frau, gleichviel ob verheirathet, Wittne oder Jungfrau, die von dem Tage der Verkündung dieses Gesehtes mit Hilfe von Wohlgerüchen, Schminken, Pomaden, falschen Zöpfen, Hadschschönen einen Unthaten Seiner Majestät zur Heirat und falscher Voraussetzung durchführen wird, ist als Verwürender zu bestrafen, insbesondere aber ist jeder Heirathsantrag, der von einem Mann, dessen Sinne durch Wohlgerüche betäubt wurden, gestellt wurde, als ungültig und nicht lagbar zu betrachten. Der Gebrauch von Parfüm ist überhaupt fortan nur bei Begräbnissen gestattet, da man die Ueberzeugung hegen darf, daß bei so ernsten, traurigen Anlässen selbst hinterlistige, gefährliche Frauen nicht gestimmt sein werden, sich aus der Schaar der Leidtragenden ein Opfer zu suchen.“

Ver schwundene Stadt.

Etwa fünf Meilen von Orleans, Frankreich, fand man jüngst in dem zum Schlosse Charbonniere gehörigen Walde beim Fällen Jahrburter alter Eichen 12 Zoll unter der Erdoberfläche zwei Steingräber, von denen das eine noch Reste von Gebeinen enthielt, und die ihrer Form nach aus dem 6. bis 8. Jahrhundert stammen. Früher führte durch die Gegend eine Kommerstraße, und nach der Ortsgeschichte bestand dort einst eine bedeutende Stadt Ramens Segri, deren Trümmer sich noch unter dem Boden befinden sollen. Thatsächlich hat man bei Wald- und Erdbarbeiten auf dem betreffenden Gelände seit unendlichen Zeiten Mauerreste gefunden, die aber immer wieder nur oberflächlich umgegraben, nie methodisch durchforscht worden sind. Sollen weitere Nachgrabungen zur Freilegung eines größeren Grabfeldes führen, so dürfte die alte Sage ihre Bestätigung finden.

Gedankenplätte.

Es ist mühsamer nicht so schwer, wie es auhöret. Das einfachste Mittel, in den Besitz eines Geheimnisses zu kommen, besteht darin, sich den Anzeichen zu geben, als ob man es bereits kenne. Aber es hilft nur bei Menschen, die nicht klug sind — als du.

Der Ueberstahl deiner Freunde schadet dir mehr, als der Verlust deiner Freunde.

„Bed's Bad Boy“, völlig umgeschrieben und neu arrangirt, kommt zur Aufführung im Bartenbach Opernhaus Sonnabend den 7. Februar.

Wer hat nicht schon von dem lofen Luben gehört, der den alten bärbeißigen, aber gutmüthigen deutschen Colonialmaarenhändler zum Opfer seiner Dummjungenfreude auserkoren hat? Und wenn man diesen tollen Lubenflüchtigen Späß? Wen versehen sie nicht zurück in die einstufige Jugendzeit? Nur nicht einen eingekleideten Hypochonder und sauerstoffreichen Besimisten. Wer aber einmal recht herzlich lachen will, der gehe und sehe sich Bed's Bad Boy an — morgen (Samstag) Abend im Opernhaus.

Senator Wellington hat im Congress ein Amendement zur Constitution eingebracht, wonach es verboten werden soll, daß irgend eine Person in den Ver. Staaten mehr als zehn Millionen eigenem darf. Sowie Jemand mehr hat, soll es an Oetel Sam fallen. Na, so zehn Millionen sollten eigentlich für irgend Jemand genügend sein!

Mit Hilfe der Siettr...

...it werden in letzter Zeit auch Bäume gefällt. Dazu benutzt man, an Stelle einer Säge, einen Platindrakt, der zwischen zwei Polen ausgespannt ist und durch einen starken elektrischen Strom weghlühend gemacht und erhalten wird. Das Verfahren erfordert weniger Arbeit als mit der Säge, Sägepläne fallen dabei auch nicht ab und das Verstopfen der Schnittflächen verhindert auch noch die Verwitterung des Holzes.

Heimlicher-Excurtionen über die Grand Island Route.

Am 3. und 17. Februar, 3. und 17. März und 7. und 21. April wird die Grand Island Route heimlicher-Excurtionenstädter zur Rate von einem Preis für die Rundfahrt, plus \$2.00 verlaufen. Ueberliegen erlaubt innerhalb 15 Tagen in gewissen Gebenden. Tickets gültig 21 Tage für Rückfahrt. Mengen Raten oder Einzelheiten leht den nächsten Agenten oder schreibt an

S. M. Aditt, G. P. A. St. Joseph, Mo.

Burlington Route Fahrplan. Grand Island, Neb.

Jedes mensliche Wesen hat in mancher Jahreszeit entweder eine **Erkältung oder Husten** oder beides. **Dr. August König's Hamburger Brustthee** ist ein wirksames Mittel, um diese Krankheiten zu heilen. Er enthält die besten Wirkstoffe, die die Natur uns bietet, und ist in jeder Apotheke zu haben.

Niedrige Raten west.

\$25.00 nach Portland, Tacoma u. Seattle.
\$25.00 nach San Francisco u. Los Angeles
\$22.50 nach Spokane.
\$20.00 nach Salt Lake City, Butte und Helena.

Verhältnismäßig niedrige Raten nach hunderten von anderen Punkten, einschließlich Big Horn Basin, Wyo., Montana, Idaho, Washington, Oregon, Britisch Columbia, California usw.

Jeden Tag vom 15. Feb. bis 30. April.
Täglich Durstigen-Gars nach Californien; perinlich geleitete Excurtionen dreimal wöchentlich.
Touristen-Gars täglich nach Seattle.
Beirat Euch beim nächsten Burlington Agenten.

Samen-Katalog.

Ein hübsch ausgestatteter, reich illustriertes Katalog ist es, der in diesem Jahre, von der, allen deutschen bekannten Wernich Seed Co., Milwaukee, Wisconsin, versendet wird. Der Farmer findet darin alle Neuheiten, welche von den verschiedenen Veruchstationen nach reiflicher Prüfung empfohlen werden, wie Sanbluzerne, Turkestan-Alfalfa, Maccaroni-Weizen, der Weizen der keinen Regen braucht, Northlight Kartoffel u. s. w. Die Auswahl an Gemüses- und Blumen-Sämereien ist sehr groß und enthält viele Neuheiten. Auch finden wir in dem Katalog eine Menge von Artikeln, welche die Hühnerzüchter gebrauchen. Jeder Farmer, Gemüseszüchter, Blumenfreund und Hühnerzüchter sollte sich diesen Katalog schicken lassen. Er wird in deutscher oder englischer Sprache jedem gratis gefandt, wenn er darum schreibt.

Niedrige Raten nach Californien und den Pacific Nordwesten über die Grand Island Route.

Beginnend am 15. Februar und täglich bis zum 30. April 1903 wird die Grand Island Route Kolonial-Linien zum Verkauf haben nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon und zwischenliegenden Punkten. Ueberliegen in gewissen Gebenden erlaubt. Ueberliegen in gewissen Gebenden erlaube man nach beim nächsten Agenten oder schreibt an

S. M. Aditt, G. P. A., St. Joseph, Mo.

Corn Gribbs

Temporär und permanent

Wir haben die ersten auf Lager, fertig für den Gebrauch, und Lumber für die letztere Sorte.

Alle Sorten Koffen.

Wir garantiren volle Zufriedenheit.

CHICAGO LUMBER COMP.

Grand Island, Neb.

St. Jakobs Oel

... heilt ...

Verrenkungen, Verrenkungen, Verrenkungen, Verletzungen, Verletzungen, Verletzungen, Quetschungen, Quetschungen, Quetschungen.

Heimlicher-Excurtionen über die Grand Island Route.

Am 3. und 17. Februar, 3. und 17. März und 7. und 21. April wird die Grand Island Route heimlicher-Excurtionenstädter zur Rate von einem Preis für die Rundfahrt, plus \$2.00 verlaufen. Ueberliegen erlaubt innerhalb 15 Tagen in gewissen Gebenden. Tickets gültig 21 Tage für Rückfahrt. Mengen Raten oder Einzelheiten leht den nächsten Agenten oder schreibt an

S. M. Aditt, G. P. A. St. Joseph, Mo.

Burlington Route Fahrplan. Grand Island, Neb.

Jedes mensliche Wesen hat in mancher Jahreszeit entweder eine **Erkältung oder Husten** oder beides. **Dr. August König's Hamburger Brustthee** ist ein wirksames Mittel, um diese Krankheiten zu heilen. Er enthält die besten Wirkstoffe, die die Natur uns bietet, und ist in jeder Apotheke zu haben.

Niedrige Raten west.

\$25.00 nach Portland, Tacoma u. Seattle.
\$25.00 nach San Francisco u. Los Angeles
\$22.50 nach Spokane.
\$20.00 nach Salt Lake City, Butte und Helena.

Verhältnismäßig niedrige Raten nach hunderten von anderen Punkten, einschließlich Big Horn Basin, Wyo., Montana, Idaho, Washington, Oregon, Britisch Columbia, California usw.

Jeden Tag vom 15. Feb. bis 30. April.
Täglich Durstigen-Gars nach Californien; perinlich geleitete Excurtionen dreimal wöchentlich.
Touristen-Gars täglich nach Seattle.
Beirat Euch beim nächsten Burlington Agenten.

Samen-Katalog.

Ein hübsch ausgestatteter, reich illustriertes Katalog ist es, der in diesem Jahre, von der, allen deutschen bekannten Wernich Seed Co., Milwaukee, Wisconsin, versendet wird. Der Farmer findet darin alle Neuheiten, welche von den verschiedenen Veruchstationen nach reiflicher Prüfung empfohlen werden, wie Sanbluzerne, Turkestan-Alfalfa, Maccaroni-Weizen, der Weizen der keinen Regen braucht, Northlight Kartoffel u. s. w. Die Auswahl an Gemüses- und Blumen-Sämereien ist sehr groß und enthält viele Neuheiten. Auch finden wir in dem Katalog eine Menge von Artikeln, welche die Hühnerzüchter gebrauchen. Jeder Farmer, Gemüseszüchter, Blumenfreund und Hühnerzüchter sollte sich diesen Katalog schicken lassen. Er wird in deutscher oder englischer Sprache jedem gratis gefandt, wenn er darum schreibt.

Niedrige Raten nach Californien und den Pacific Nordwesten über die Grand Island Route.

Beginnend am 15. Februar und täglich bis zum 30. April 1903 wird die Grand Island Route Kolonial-Linien zum Verkauf haben nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon und zwischenliegenden Punkten. Ueberliegen in gewissen Gebenden erlaubt. Ueberliegen in gewissen Gebenden erlaube man nach beim nächsten Agenten oder schreibt an

S. M. Aditt, G. P. A., St. Joseph, Mo.

Corn Gribbs

Temporär und permanent

Wir haben die ersten auf Lager, fertig für den Gebrauch, und Lumber für die letztere Sorte.

Alle Sorten Koffen.

Wir garantiren volle Zufriedenheit.

CHICAGO LUMBER COMP.

Grand Island, Neb.

St. Joseph and Grand Island Ry.

Ro. 4. Mail & Express, Abg. ... 7:00 Morg
Ro. 3. Mail & Express, Anf. ... 8:25 Abd.
Ro. 2. täglich, Abg. ... 4:30 Nachm.
Ro. 1. täglich, Anf. ... 6:00 Morg
Ro. 15. Anfuhr, ... 7:30 Morg
Ro. 16. Abgang, ... 7:30 Morg
Ro. 15 und 16 laufen nicht Sonntags
Ro. 4 hat Anschluss in Fairfield für Punkte in der Kanias City & Omaha Ry. Stuhlwagen allen Gütern. Tickets und Gepäckbeförderung nach allen Punkten der Ver. Staaten und Canada.

W. S. Louns, Agent.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route.“
Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

Rach dem Osten.

| | |
|-------------------------|-------------------|
| Ro. 2. Fast Mail, | Anf. 4:00 Nachm. |
| | Abg. 4:05 Nachm. |
| Ro. 102 | Anf. 10:50 Vorm. |
| | Abg. 11:00 Vorm. |
| Ro. 4. Chicago Spl., | Anf. 2:55 Morg. |
| | Abg. 3:00 Morg. |
| Ro. 6. Eastern Express, | Anf. 1:20 Nachm. |
| | Abg. 1:30 Nachm. |
| Ro. 8* | Abg. 4:50 Morg. |
| Grand Island Local | Anf. 11:50 Vorm. |
| Ro. 10 | Abg. 12:05 Nachm. |
| North Platte Local | Anf. 12:01 Morg. |
| Ro. 12 Chic. Special | Abg. 12:05 |
| Ro. 22 Viehzug | Abg. 4:05 Nachm. |
| Ro. 24* Local Fracht, | Anf. 1:30 Nachm. |
| Ro. 28*—Fracht | Anf. 6:30 Abds. |

Rach dem Westen.

| | |
|-------------------------|-------------------|
| Ro. 1 Overland Lim'b | Anf. 1:45 Nachm. |
| | Abg. 1:50 Nachm. |
| Ro. 101 | Anf. 12:50 Nachm. |
| | Abg. 1:00 Nachm. |
| Ro. 3 Fast Mail, | Anf. 8:50 Abds. |
| | Abg. 9:00 Abds. |
| Ro. 5. Denver Spl. | Anf. 4:10 Morg. |
| | Abg. 4:15 Morg. |
| Ro. 7* | Anf. 10:20 Abds. |
| Grand Island Local | Anf. 1:30 Nachm. |
| Ro. 9 | Abg. 2:00 Nachm. |
| North Platte Local | Anf. 10:55 Morg. |
| Ro. 11 Col. Special | Abg. 11:00 |
| Ro. 17* Schnell Fracht, | Anf. 5:00 Morg. |
| | Abg. 5:30 Morg. |
| Ro. 19—Schnell-Fracht | Anf. 6:30 Morg. |
| | Abg. 7:00 |
| Ro. 23*, Local Fracht, | Anf. 11:35 Morg. |
| Ro. 27* Lokal-Fracht | Abg. 7:00 Morg. |

Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

Spezialwagen in Zügen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 11 und 12. Züge 1 und 2 tolle Pullman Züge. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Tickets verkauft und Gepäck eingekommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.

W. S. Louns, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front. Telephon 130.

| | |
|---------------|-------------|
| Ro. 83 Abgang | 7:30 Morg. |
| Ro. 81 Abgang | 1:40 Nachm. |
| Ro. 82 Anfuhr | 10:45 Morg. |
| Ro. 84 Anfuhr | 8:00 Abds. |

(Die Züge laufen nur Wochentags.)